

und seine Blätter sind grün. Daß diese Blätter auch im Winter grün bleiben und niemals abfallen, das ist nicht das einzige, was diesen Baum von anderen Bäumen unterscheidet. Die Eigenart dieses sehr teuren Baumes liegt darin, daß er, auf den Befehl seines Besitzers, aus seinen 10 000 Blättern zu regnen beginnt: besonders feine Kanäle und Kanälchen, die mit einem elektrischen Wasserreservoir in Verbindung stehen, machen nämlich aus diesem botanischen Unikum einen Springbrunnen. All diese Hobbies könnte man als Marotten alter, reicher Sonderlinge bezeichnen, die es sich leisten können, ihren Liebhabereien nachzugehen. Viel seltener tritt jedoch der Fall ein, daß jemand mit seinen Hobbies nicht nur kein Geld ausgibt, sondern Geld damit verdient. Es gibt in England eine ganze Reihe von Personen, die ihre seltsamen Hobbies zu richtigen Berufen zu entwickeln verstanden.

Es handelt sich hierbei um Menschen, die kraft einer besonderen Liebhaberei oder dank einer nicht alltäglichen Begabung einen neuen, bis dahin unbekanntem Beruf kreieren konnten.

Zu den eigenartigsten dieser Berufe gehört zweifellos der „Schinkenriecher“. Dieser Herr, der über eine besonders feine und empfindsame Nase verfügt, kannte nur eine Leidenschaft: Schinken. Zwar war es nicht der Geschmack dieser Räucherware, der es ihm angetan hatte, als vielmehr der Duft des rosigen Schweineprodukts. Der Inhaber dieser empfindsamen Nase trainierte sein Geruchsorgan so lange, bis diesem die allerfeinsten und allerverborgenen Qualitätsunterschiede von Schinken nicht mehr verborgen blei-

ben konnten. Heute ist unser Held der offizielle „Riecher“ einer der größten Schinkenräuchereien. In jeden der vielen von diesem Unternehmen gefertigten Schinken sticht er eine Nadel und riecht an ihr; dies genügt ihm, um die Qualität des betreffenden Schinkens genau festzustellen.

Ein anderer war ein Liebhaber von . . . Papageien. Stundenlang konnte er sich mit den exotischen Vögeln unterhalten und ihnen neue Redewendungen oder Lieder vorsprechen und vorsingen. Heute ist er der bekannteste Lehrer für Papageienausbildung; und da er sich verpflichtet, seinen gelehrigen Schülern Worte oder Lieder aus verschiedenen Sprachen beizubringen, so ist es kein Wunder, daß sein Geschäft blüht. Um einem Papagei drei bis fünf verschiedene Sätze beizubringen, benötigt der britische Papagei vierzehn Tage.

Das Hobby einer Frau aus Südengland besteht darin, bereits mit Namen behafteten, bekannten Gegenständen neue, von ihr erfundene Namen zu verleihen. Gleichzeitig versteht sie es aber auch, Dingen, — die noch unbekannt und unbenannt sind, Namen zu geben, die sich als besonders passend und schön erwiesen haben sollen. Diese Fähigkeit verschaffte ihr einen sehr hoch bezahlten Posten in einer großen Reklamefirma. Kaufleute, die eine neue Ware auf den Markt bringen möchten, Erfinder neuer Menschheitsbeglückungsapparate, kurz, alle, die dem Produkt ihrer Arbeit durch einen passenden, schlagenden oder ungewohnten Namen zum möglichst raschen Erfolg verhelfen möchten, werden von der Dame bedient. Viele der bekannten Namen populärer Waren sollen aus dieser Quelle stammen.

In all diesen Fällen handelt es sich um ein ursprüngliches Hobby, dem von dessen



Künstliches Meeresrauschen